



November 9th
2009

Berlin Conference on Future Breakthroughs
in Science and Society



Einstein Stiftung Berlin
Einstein Foundation Berlin

Presseinformation

Falling Walls Conference der Einstein Stiftung Berlin

Merkel ruft Forscher zum Einreißen neuer Mauern auf

Wissenschaftler zeigen Durchbrüche in Energieforschung, Neuroscience und vielen anderen Feldern / 700 Zuhörer aus 60 Ländern / Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft

Berlin, den 09. November 2009 – Von großer Symbolkraft war der erste offizielle Auftritt von Angela Merkel am 20. Jahrestag des Mauerfalls. Als Rednerin der Wissenschaftskonferenz Falling Walls rief Sie auf zum Einreißen neuer Mauern. Mit ihrer Rede unter dem Titel „Breaking the Walls of the 21st Century“ konkretisierte sie, was sie vor zwei Wochen vor dem US-Kongress bereits angedeutet hatte.

Merkel betonte, dass das Tempo des wissenschaftlichen Fortschritts die sozialistischen Systeme überfordert habe. Wissenschaft sei ohne Freiheit eben nicht möglich. Freie Denker ließen sich aber nicht einschränken, nach Feierabend nicht mehr über die Gesellschaft nachzudenken. Dieser Druck habe wesentlich zum Zusammenbruch des Sozialismus geführt. Die Rolle der Wissenschaften sei auch für die Zukunft entscheidend. Ihr neutrales, objektives Denken sei geeignet, für die wesentlichen Herausforderungen heute Lösungen zu erarbeiten. Deren Ergebnisse müssen Ansporn für die Politik sein. Das sei manchmal neu und unbequem, aber notwendig. „*Nach dem Fall der Mauer können wir nichts mehr für unmöglich erklären*“, sagte Merkel wörtlich. Neue Erkenntnisse müssten in der Politik mit Geduld und Hartnäckigkeit umgesetzt werden. Mauern in den Köpfen, die Mauern zwischen Gegenwart und Zukunft zu durchbrechen, seien die großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

Die herausragende Bedeutung, die Berlin international in Forschung und Lehre zukomme, hob Senator Jürgen Zöllner in seiner Begrüßung hervor. Er nannte Berlin einen der weltweit führenden Forschungsstandorte, auch die Wissenschaft profitiere von der kreativen und inspirierenden Kraft dieser Stadt.

Anlässlich der Konferenz waren an diesem historischen Tag Spitzenvertreter aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft nach Berlin gekommen. Muhammad Yunus, der für seine Sozialreformen mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, sprach über die Mikrokredite, die die von ihm gegründete Grameen Bank vergibt, um die Armut in der Dritten Welt wie auch in den entwickelten Ländern zu bekämpfen. Die weiteren Redner zeigten einen beeindruckenden Querschnitt durch die internationale Spitzenforschung der unterschiedlichsten Disziplinen. Experten aus Anthropologie, Chemie, Energie, Ernährung, Geschichte, Immunologie, Ingenieurwissenschaft, Kommunikation, Mathematik, Medizin, Neurowissenschaft, Nuklearphysik, Paläontologie, Psychologie, Soziologie und Wirtschaft repräsentierten weltweit führende Forschungsinstitute, wie CERN, Charité, Collège de France, Duke University, ETH Zürich, Fraunhofer Gesellschaft, Freie Universität Berlin, Humboldt Universität, Technische Universität Berlin, Helmholtz Gemeinschaft, Iker, Max-Planck-Gesellschaft, MIT, Princeton, University of Chicago.

Mit ihrer ersten öffentlichen Darstellung unterstrich die 2009 vom Land Berlin ins Leben gerufene Einstein Stiftung ihren Anspruch, einen zentralen Beitrag zu leisten, um die Stellung von Berlin als attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort mit internationaler Ausstrahlung auszubauen. Am Tag zuvor war der Stiftungsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengekommen.

Zur Auftaktveranstaltung versammelten sich im Berliner Radialsystem rund 700 Persönlichkeiten aus



November 9th
Berlin
2009
Foundation Berlin

Berlin Conference on Future Breakthroughs
in Science and Society



Einstein Stiftung

Einstein

Wissenschaft, Politik und Wirtschaft aus über 60 Ländern. Die Besucher lobten die inhaltliche Relevanz sowie das innovative Konzept der Veranstaltung. Nur 15 Minuten dauerte jeder der 26 Vorträge. Damit ermöglichte die Konferenz, den Inhalt vieler einzelner Kongresse an nur einem Tag zusammenzubringen.

Bereits am Vorabend waren Referenten und Teilnehmer eingeladen zu einer Führung durch Europas modernsten Technologiepark in Berlin Adlershof. Dort ansässige Forschungseinrichtungen öffneten an diesem Sonntagnachmittag ihre Tore für die rund 300 Gäste.

Weitere Informationen und Bilder der Falling Walls Conference sind zu finden unter: www.falling-walls.com. In Kürze werden dort auch die Videomitschnitte der Vorträge zu sehen sein.

www.falling-walls.com

Einstein Stiftung Berlin

Die Einstein Stiftung Berlin wurde 2009 vom Land Berlin ins Leben gerufen, um die Spitzenforschung in Berlin zu fördern. Ihre Partner sind die wissenschaftlichen Einrichtungen in Berlin, im Besonderen die vier Berliner Universitäten: die Freie Universität, die Humboldt Universität, die Technische Universität und die Universität der Künste, sowie die vier außeruniversitären Forschungsverbünde: die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die Leibniz-Gemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft. Ziel der Stiftung ist es, exzellente Forschungsergebnisse zu ermöglichen und die internationale Sichtbarkeit der Berliner Wissenschaft zu fördern. Damit leistet die Einstein Stiftung Berlin einen zentralen Beitrag, um die Stellung von Berlin als attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort mit internationaler Ausstrahlung auszubauen.

www.einsteinfoundation.de

Pressekontakt:

Karin von Hülsen

Einstein Stiftung Berlin

Tel: 030 / 59 0053 211

Fax: 030 / 59 00 53 299

E-Mail: karin.huelsen@einsteinfoundation.de